

# KÖRNERSORGHUM: Landessortenversuch 2024

☒ Linz-Land (Hörsching)

## Fragestellung

Testung verschiedener Sorghumhirsesorten auf Anbaueignung und Ertrag.

## Standort

**Boden:** Ackerzahl: 45, Schotterboden (Welser Heide)

**Relief:** eben

**Niederschlag:** 563 mm

## Ackerbauliche Maßnahmen

**Vorfrucht:** Triticale

**Zwischenfrucht:** Wassergüte früh

**Anbau:** 29.04.2024: Drillsämaschine (13 kg/ha), Reihenabstand auf 33 cm

**Düngung:** 10.05.2024: 205 kg/ha NAC

06.06.2024: 130 kg/ha NAC

Gesamt ca. 90 kg rein N/ha

**Pflanzenschutz:** 19.05.2024: 2 l/ha Stomp Aqua + 1 l/ha Spectrum

22.06.2024: 0,2 kg/ha Arrat + 1 l/ha Dash

**Ernte:** 08.10.2024

## Versuchsform

Streifenversuch mit Großparzellen je 1.800 m<sup>2</sup>, Standardsorte 2-fach wiederholt

## Versuchsvarianten

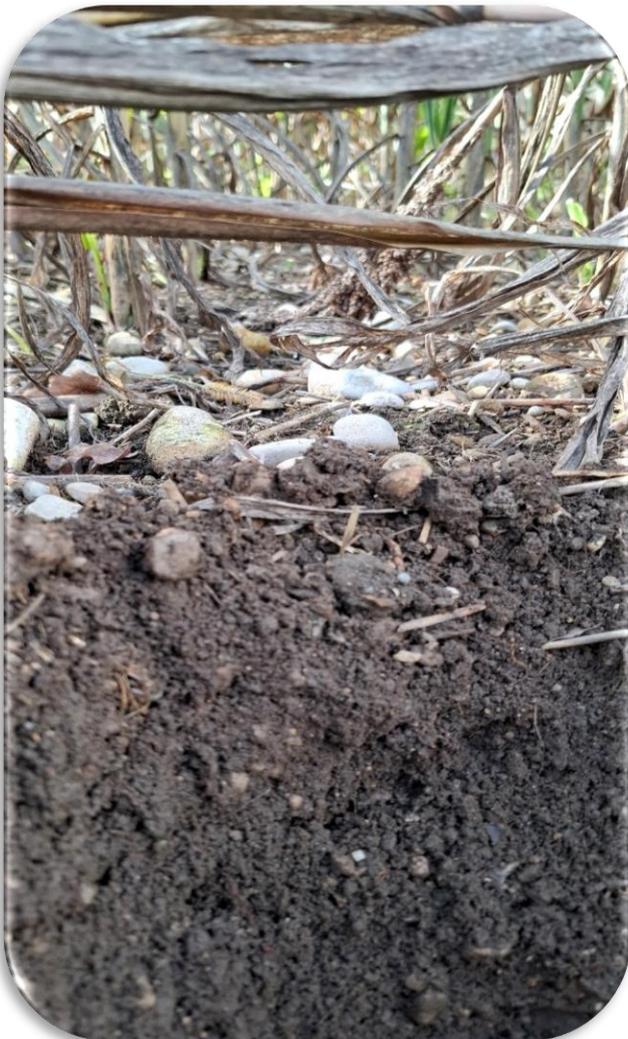
Sorte	Firma	H <sub>2</sub> O [%]	Feuchtertrag [kg/ha]	Trockenertrag bei 14 % H <sub>2</sub> O [kg/ha] interpol.	Ertrag [rel. %]
Ø Sigma (Standard)	Saatbau Linz	22,0	2.170	<b>1.973</b>	100
Huggo	RAGT	21,1	2.253	<b>2.067</b>	105
Camebridgge	RAGT	20,0	2.033	<b>1.891</b>	96
Legend	RAGT	23,0	1.731	<b>1.550</b>	79
Armorik	RWA	23,5	2.473	<b>2.199</b>	<b>111</b>

## Ergebnis/Interpretation

Der Standort in Hörsching zeichnet sich durch seinen hohen Anteil an Grobmaterial (Steinen) aus. Aufgrund dessen stellt auch die jährliche Bodenbearbeitung für den Landwirt eine besondere Herausforderung dar. Auf eine Bodenbearbeitung vor dem Anbau wurde gänzlich verzichtet und somit wurde die Hirse „direkt“ in die abgefrostete Zwischenfrucht gebaut. Somit wurde das Bodengefüge nicht gestört und die – durch die Zwischenfrucht aufgebaute – gute Bodenstruktur blieb erhalten.

Der Versuch wurde am 8. Oktober 2024 mit einer durchschnittlichen Feuchtigkeit von ca. 22 % geerntet. Die ernüchternden Erträge sind unter anderem auf die trockene und heiße Witterung in den Sommermonaten zurückzuführen. Während der Vegetationszeit wurden 74 Tage mit über 25 °C gezählt. Von Anfang Juni bis Anfang September fielen am Standort nur rund 190 mm Niederschlag.

Im Mittel konnten 1.936 kg/ha geerntet werden. Den höchsten Ertrag von rund 2.200 kg/ha erreichte die Sorte Armorik.



Trotz guter Bodenstruktur litt der seichtgründige Schotterboden unter der anhaltenden Trockenheit.



Sortenunterschiede: Links Armorik, Rechts Sigma.



Die Sorte Armorik machte heuer das Rennen um den höchsten Ertrag.



Der Versuchslandwirt Hans Höhlhubmer bei der Ernte – für ihn auch kein zufriedenstellendes Ergebnis.